

DEPECHE MODE

Violator (1990)

Jeder hat sicherlich einen Lieblingssong einer Band oder gar ein ganzes Lieblingsalbum: Eben dieses, jemandem nahe zu bringen, der nicht den gleichen Musikgeschmack hat, ist gar nicht so einfach. Hier versuche ich es dennoch und vielleicht hört der ein oder andere ja wirklich mal rein?

Vor einigen Jahren, während meiner Ausbildungszeit, in der ich in Kiel zur Schule ging, hörte ich eines abends ein Musikstück, welches es mir sofort angetan hatte. Durch Nachfrage erfuhr ich, dass es sich bei dem Track um ‚World in my eyes‘ von Depeche Mode handelte, der seltsamerweise direkt in mein Unterbewusstsein drang (den starken Lyrics und den schmeichelnden Arrangements der Instrumente geschuldet). Wie es mit Ohrwürmern so ist, wurde ich den Song einfach nicht los und musste mehr hören. Wie passend, dass zu dieser Zeit ein Kumpel einen Plattenspieler auf einem der Internatszimmer stehen hatte und ich ungehindert Zugang zu diesem erhielt. Man reichte mir die Depeche Mode LP, mit dem Namen Violator, ich legte sie zaghaft auf (zu dieser Zeit hatte ich mit Vinyl noch nichts am Hut) und lauschte dem zweiten Track nach meinem „Ohrwurmsong“. ‚Sweetest Perfection‘ hieß dieser und wurde nicht wie sonst von Dave Gahan gesungen, sondern von Martin L. Gore, den ich bisher nicht als Sänger kannte. Dieser, leicht von dieser Welt entrückte und tief emotional klingende Song, hatte es geschafft: Ich wusste, alles was jetzt noch kommen konnte, war ebenso gut. Und ich sollte nicht enttäuscht werden. ‚Personal Jesus‘ sollte jedem aus dem Radio bekannt vorkommen (Depeche Mode brachte vom Album vier Singles raus), in meiner Rangliste rangiert der Track bis heute allerdings nicht an der Spitzenposition. Auch die folgenden Songs waren für mich pures Gold, unentdecktes musikalisches Land, in dem ich mich als eine Art Entdecker wiederfand. Während das Album lief, sicherlich auch ein Grund meiner Faszination für diese LP, war ich vollkommen entrückt, lauschte nur und sprach mit keinem, jedes Lied war ein neues Erlebnis, ein Trip, in dem ich jede Note auskosten wollte. So etwas hatte ich noch nie erlebt, selbst bei einem, Jahre später folgenden, Depeche Mode Konzert konnte ich diese Stimmung nie wieder einfangen. Bis heute zählt ‚Blue Dress‘ zu einem der Songs, bei dem es mir warm den Rücken runterläuft. Erklären kann ich mir die Faszination für das Album heute so: Es war eine besondere Zeit, zu der ich die LP hörte. Ich lernte viele neue Leute kennen, mit ihnen das „Großstadtleben“ und die Atmosphäre in der vielseitigen Gruppe (zu der ich heute noch immer regelmäßigen Kontakt habe und von der einer mein bester Freund ist) und verband die Songs mit diesen Gefühlen. Ein halbes Jahr später bekam ich ein Paket mit dem Violator Album. Nun von Depeche Mode, und allgemein auch Vinyl, begeistert, wurde aufgelegt und gehört. Und immer noch begeistert von dem Werk der Engländer, sammelte ich über die nächsten Jahre weitere Alben von DP und schwärme immer wieder von deren Vielseitigkeit und ihrer musikalischen Anziehungskraft. Denn die tiefen Lyrics, die Zusammenstellung ihrer Instrumente, das Elektronische und die markante Stimme des Frontsängers (und eben Martin L. Gores, welchen ich persönlich eine Spur besser finde) werden wohl niemals zu kopieren sein, geschweige denn gleichwertige Pendants finden. Und das ist auch gut so, denn somit ist diese Platte, für alle die sie kennen oder kennenlernen wollen, eine Institution und eine Glanzstück der Musikgeschichte.

Anspieltipps: World in my eyes / Blue Dress / Sweetest Perfection

Max Stascheit

Print
hört
:c
h
n
t
D